

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 22

Artikel: Mein Jüngster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Möbel mit neuen Ideen Möbel höchster Qualität

Es wird immer schwieriger, beim heutigen Überangebot von Möbeln die richtigen auszuwählen. Doch wir verraten Ihnen das beste Rezept. Kaufen Sie ganz einfach Schweizer-Möbel. Vertrauen Sie dem guten alten Qualitätssinn, der noch immer in jedem Schweizer-Produkt tief verankert liegt. Sicher, auch wir haben Bauart und Möbelform moderner gemacht. Im Qualitätsbegriff sind

wir jedoch traditionell geblieben. Darum sehen Sie sich das hier abgebildete kleine blaue Plakat genau an. Es weist den Weg zum richtigen Möbelkauf, und ist an jedem Fachgeschäft gut sichtbar angebracht, wo Sie echte Schweizer-Möbel, echte MSL Stählin Möbel erhalten. Zudem Möbel mit Garantie. Auf Wunsch mit sehr günstigen Teilzahlungsmöglichkeiten.



Verkauf durch den Fachhandel

Coupon

Ich möchte mehr über MSL-Möbel erfahren, senden Sie mir darum einen Bezugsquellennachweis mit allen MSL-Fachgeschäften in meiner näheren Umgebung.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
Ort _____
Telefon _____

Senden an: Max Stählin & Cie AG 8853 Lachen am See

Ihr Fachhändler bringt Sie gerne in unsere grosse Möbelausstellung in Lachen am See.

Neu! Große Wohnausstellung in Carrouge, Kt. Waadt.

Bezugsquellennachweis durch Max Stählin & Cie AG, Möbelfabrik, 8853 Lachen am See, Tel. 055 7 16 71

Auf Wunsch günstige Teilzahlungen möglich!

Zimmermann Hotels

Telefon (028) 7 71 10
Telex 38.201
Pauschalpreise ab Fr. 35.—,
mit Bad ab Fr. 42.—



ZERMAT

Hotel Schweizerhof

Das kleine Grandhotel - 110 Betten - vollst. renov. - Zimmer m. Privatbad u. WC oder nur m. WC - Telefon, Radio, Bar - Gepflegte Küche.

Hotel National-Bellevue

140 Betten - Modernste Zimmer, Südsicht mit Balkon. 90% aller Zimmer mit Privatbad oder Dusche - Telefon, Radio - Erstklassige Küche und Weine - Speiserestaurant mit Sonnenterrasse - Durchgehend geöffnet vom 15. 12 - 30. 9.



Rasche Hilfe bei Blähungen und Völlegefühl

Blähungen sind widerlich. Sie führen zu lästigem Völlegefühl und schmerzhaften Spannungen. Gestaute Gase im Magen und Darm können Uebelkeit, Beklemmung, Atemnot und Herz- und Kreislaufbeschwerden verursachen. Bei Blähungen und Gasbildung im Magen und Darm schaffen die speziellen Antiflatulenz-Tabletten rasch Abhilfe. Die vielen Begleiterscheinungen verschwinden. Auch beim empfindlichen Magen und Darm helfen die Antiflatulenz-Tabletten schnell. Packungen zu Fr. 2.50 und 4.50.

Antiflatulenz-Tabletten

Nichts Neues unter der Sonne

Aus dem Roman von
Alessandro Manzoni: I promessi sposi
(Die Verlobten), 3. Kapitel:

Man soll wissen oder sich erinnern, daß zu dieser Zeit (1620) die Banditen (bravi) einen Haarschopf zu tragen pflegten, den man über das Gesicht zog wie ein Visier, im Be-griff, jemanden entgegen zu treten, in Fällen, in denen man es für nötig hielt, sich zu verbergen. Die Be-schwerden über diese Mode ver-stummen nicht.

Seine Excellenz, der Herzog von Hynojosa erließ einen Befehl, daß, wer die Haare von solcher Länge trage, daß sie die Stirne bis zu den Wimpern deckten, oder wer einen Haarschopf vor oder hinter den Ohren trage, soll 300 Scudi Buße bezahlen. Im Falle von Zahlungs-unfähigkeit: 3 Jahre Galeere und das zweite Mal, außer der Galeere Körperstrafe, nach Maßgabe seiner Excellenz. Es ist aber gestattet, wenn ein Mann mit einer Glatze, einem Mal oder einer Wunde be-haftet ist, kann er, für sein Aus-sehen und Wohlergehen, seine Haare solange als nötig tragen, um Schä-den zu verdecken, aber nicht länger, unter Androhung der gleichen Strafe.

Unter Strafandrohung von 100 Scudi oder drei öffentlichen Aus-peitschungen ist den Barbieren ver-boten, weder Haarschöpfe, hoch-gestellte Haare noch lange, auf die Stirne fallende oder vor oder hinter den Ohren stehende Strähnen zu er-lauben.

Der Name ciuffo = Haarschopf wurde die Bezeichnung der bravi, der Banditen in der Lombardei im 17. Jahrhundert.

Uebersetzt von H. Mayer-Sand

Ausweg

Eine Engländerin fragte beim Briefkastenonkel ihrer Zeitung an: «Mein Mann wollte eine Büchse Spinat holen und ist nicht mehr zurückgekommen. Das ist jetzt zwei Jahre her. Was soll ich tun?» Der Briefkastenonkel antwortete: «Machen Sie eine Büchse Bohnen auf.»

Dies und das

Dies gelesen: «Trotz Pille mehr uneheliche Kinder.»

Und *das* gedacht: «Trotz» ist gut!
Kobold

Mein Jüngster

ist schulpflichtig geworden und ist dieser Tage in die erste Klasse eingetreten. Während den Osterferien gab ihm sein älterer Bruder, jetzt in der fünften Klasse, den folgen-den gut gemeinten Rat:

«Gnùß dini Ferie no, vo jetzt a muesch denn chrappe bis füfe-sätzgi bisch.»
GH